

Pfarreiblatt

2 · 2025

Emmetten

12.1.2025 - 26.1.2025

**Die Kinder der 5. Klasse zeigten an
Heiligabend das Krippenspiel "Der kleine
Ausrufer und die wichtigste Botschaft der Welt".
Vielen Dank für euren grossartigen Einsatz.**



Pfarramt

Alexandra Hofmann
Kirchweg 7
6376 Emmetten
041 620 12 01

Dienstag bis Freitag
8.00 - 12.00

pfarrei@kirche-emmetten.ch
www.kirche-emmetten.ch

Pfarreiverantwortung

Astrid Biedermann-Burgener
pfarreileitung@
kirche-emmetten.ch
077 508 57 90

Pfarrer

Walter Mathis
pfarrer-walter-mathis@blue-
win.ch
079 279 53 72

Kirchgemeindepräsident

Peter Barmettler
041 620 62 47

Sakristanin

Isabel Töngi
078 801 45 32

Katechetinnen

Alexandra Hofmann
079 367 20 37
Anna-Maria Raemy
079 630 15 52
Helen Murer
079 358 82 87

Sozialberatung der Kath.

Kirche Nidwalden
Severin Luther
sozialberatung@kath-nw.ch
041 610 84 11

Redaktionsschluss für Nr. 3
26.1.2025 - 9.2.2025

14.1.2025

Liturgischer Kalender

Sonntag, 12. Januar **Taufgelübde-Erneuerung der** **Erstkommunion-Kinder**

9.30 Eucharistiefeier mit
Walter Mathis, Astrid
Biedermann, Helen Murer und
Anna-Maria Raemy-Frank

Kollekte: Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind

Anschliessend Apéro, vorbe-
reitet von den Jugendlichen im
Brachjahr

Mittwoch, 15. Januar

8.30 Eucharistiefeier mit
Walter Mathis in der Pfarr-
kirche

Sonntag, 19. Januar

9.30 Wortgottesfeier mit Kom-
munion mit Alexandra Hofmann
in der Pfarrkirche

Stiftsjahrzeit für:
Marie und Josef Würsch-
Hofmann, Halti

Kollekte: TuT - Das
Kindermagazin

Mittwoch, 22. Januar

8.30 Eucharistiefeier mit
Walter Mathis in der Pfarr-
kirche

Sonntag, 26. Januar

9.30 Wortgottesfeier mit Kom-
munion mit Astrid Biedermann
in der Pfarrkirche

Kollekte: Caritas Urschweiz

Anschliessend
Kirchencafé der
Frauengemeinschaft
Emmetten im Pfarrsäli



Vorschau - Schneeschuhlaufen Brachjahr

Schneeschuhlaufen mit
anschliessendem Fondue-Essen.

Hat es bis zum 25. Januar 2025
Schnee oder nicht? Das ist die
grosse Frage, die uns alle beschäftigt.
Doch das hält uns nicht davon ab,
gemeinsam etwas zu unternehmen!
Wir sind optimistisch und freuen uns
darauf, das Schneeschuhlaufen zu
planen. Egal, wie das Wetter wird, die Vorfreude auf einen
gemeinsamen Tag in der Natur verbindet uns.

Alexandra Hofmann



Alles hat seine Zeit (Kohélet 3.1)

«Gott hat den Weissen die Uhr gegeben, uns die Zeit», sagt man in Afrika. Mein Kollege hat es erfasst, er feiert jeden Tag den «Geburtstag» - eines neuen Tages. Zeit ist täglich ein Geschenk fürs Leben. Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen ihr davon (*George Orwell*). Wir versuchen die Abläufe der Arbeit genau zu organisieren, um noch mehr Zeit gewinnen zu können. Was fällt noch unter die Arbeitszeit, eine Zigarette oder ein Gang aufs WC, oder gehört das schon zur Freizeit? Die Zeit hat uns voll im Griff.

Mit «Fast Food» kann man Zeit sparen. Doch gibt es welche, die leisten sich «Slow Food» und kochen wieder selber, von wegen der Lebensqualität. Die gemeinsame Mahlzeit kann ein Erlebnis werden an einem gedeckten Tisch. Das ist geschenkte Zeit.

Im Schöpfungsplan Gottes waren sechs Tage Arbeit und ein Tag der Ruhe und Erholung vorgesehen. Zeit ist keine Leistung, Zeit hat mit Entfaltung, Erholung, Besinnung und Dankbarkeit zu tun. Es ist die Rückbesinnung auf unseren Ursprung in Gott. Das gibt Kraft und Heimat, das ist Geborgenheit zuhause bei Gott, das ist ein Segen. Wieso nicht sich hin und wieder in eine Hängematte oder Hollywoodschaukel legen und die Seele baumeln lassen? Das Gleiche kann auch eine Pflege der Lieblingstätigkeit bewirken. Just do it! Mach's einfach.

Das Pfarreiteam wünscht allen immer wieder Momente geschenkter Zeit. Das ist Leben.

Walter Mathis



Erneuerung Taufgelübde

„...ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.“ (Jes 43,1)

„Taufen“ bedeutet „tief machen“ und weist auf die urchristliche Tradition hin, dass der Täufling im Wasser untergetaucht wird. Die meisten Kinder können sich nicht an ihre Taufe erinnern. Auch für die Eltern rückt ihre Bedeutung mit der Zeit vielleicht in den Hintergrund. Die Vorbereitung im Religionsunterricht und der Gottesdienst zur Erneuerung des Taufgelübdes bieten den Kindern die Chance, einen Bezug zur eigenen Taufe zu bekommen und sie in Verbindung mit dem eigenen Leben zu bringen.

Herzlich sind alle Pfarreiangehörigen eingeladen, am **12. Januar** um **09.30** Uhr in der Pfarrkirche mitzufeiern, wenn unsere Erstkommunionkinder ihr eigenes Taufbekenntnis sprechen. Anschliessend offerieren die Jugendlichen des Brachjahres einen Apéro.



Pfarrkirche



HOLZOFÄBROT UND HIÄSIGS

Ruedis Märcht, Ruedi Alt



Wir möchten allen ganz herzlich danken, die ein Adventsfenster gestaltet haben und allen Besucherinnen und Besuchern, die gekommen sind, um die Werke zu bestaunen.



Werner Gröbli



Pfarrei-Team



Familie Hofmann



Steven Krucker, Immobiliendienste



Haar und Nägellädeli, Evelyne Würsch und Melanie Leiser

Familie Würsch und Familie Rogenmoser





Helen Scheuber



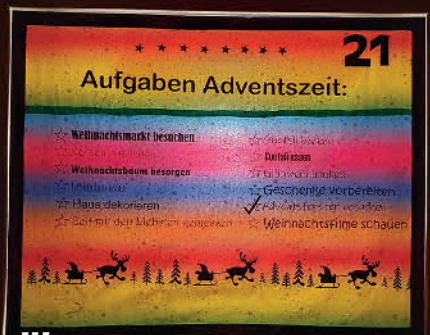
Yvonne und Adrian Würsch



Daniela Gröbli, Kultuir-Stube



Mathe Bader



Patricia Waser



Familie Murer-Haas



Familie Amstad

Kinderhilfe Bethlehem (www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

Familie Rabab`as Drillingsglück

Sharif, Sleiman und Ayloul haben in 14 Lebensmonaten ihr Gewicht verzehnfacht. Für Eltern und Ärzte der Drillinge ein Grund zur Freude. Denn als das Trio im Mai 2023 viel zu früh auf die Welt kam, hingen die kleinen Leben nur an einem seidenen Faden. Eine Reportage von Andrea Krogmann

Interessiert beobachtet Sharif Rabab`a, wie sein Finger in der Mulde des Sauerstoffmessgeräts verschwindet. Dann lacht er Krankenschwester Mary in der leuchtend blauen Tracht mit seinen ersten sechs Zähnen und grossen braunen Augen an. Herzschlag und Sauerstoffsättigung des Strahlemanns sind top. Dabei hatte der kleine Palästinenser aus al-Dhahiriya, einer Kleinstadt südwestlich von Hebron, alles andere als einen leichten Start ins Leben.



Familie Rabab`a mit ihren Drillingen Sharif, Sleiman und Ayloul: Die Frühchen haben sich prächtig entwickelt und ihr Gewicht verzehnfacht

Bild: Meinrad Schade

Sharif wird als erster der Drillinge geboren. «Der Älteste und der Kleinste» – 14 Monate später können Familie und Ärzte darüber scherzen. Beides stimmt noch immer, aber mit 8,4 Kilo ist der Junge längst auf der sicheren Seite. 800 Gramm wog der Erstgeborene von Amira und Bahjat Rabab`a, 1'400 Gramm sein kleiner Bruder Sleiman und Schwester Ayloul 1'200 Gramm, heute mit fast 12 Kilo die stärkste im Bunde. Vor allem Sharifs Zustand sei kritisch gewesen, erinnert sich die auf Frühgeburten und neonatale Intensivpflege spezialisierte Neonatologin Doktor Amal Fawadleh.

Guter Ruf und gute Erfahrung

Die Mutter Amira ist in der 33. Schwangerschaftswoche, als die Kinder in Hebron per Kaiserschnitt fast zwei Monate zu früh zur Welt kommen. Die Risiken einer Frühgeburt waren der 19-jährigen Hausfrau bekannt, denn Mehrlingsgeburten haben in ihrer Familie Tradition: «Meine Tante hat Zwillinge. Meine Grossmutter sogar zweimal Zwillinge. Nur Drillinge sind bei uns neu.»

Die Neugeborenen müssen zunächst in Inkubatoren versorgt werden. Aber das staatliche Spital in Hebron kommt mit seiner Ausstattung bei der Versorgung der Frühchen an seine Grenzen. Die Ärzte bieten den Eltern an, ihre Babys an die Spezialisten in Bethlehem zu überweisen. «Vor allem dank meiner Schwiegermutter wusste ich vom Kinderspital Bethlehem, dem Caritas Baby Hospital», sagt Mutter Amira. Als Kind sei ein Bruder ihres Mannes Bahjat sehr krank gewesen und wurde dort mehrere Monate lang stationär behandelt. Die Muslimin vertraut dem guten Ruf der Einrichtung. Per Krankenwagen werden Sharif, Sleiman und Ayloul nach Bethlehem gebracht. Vater Bahjat ist mit dabei. Mutter Amira muss sich dagegen erst von den Folgen des Kaiser-



Schwester Mary misst die Sauerstoffsättigung von Sharif: Die regelmässigen Kontrollen zeigen die gute Entwicklung der Frühchen
Bild: Andrea Krogmann

schnitts erholen und bleibt zuhause.

Das Kinderspital stellt die richtige Diagnose

Im Kinderspital wird festgestellt, dass die kleinen Lungen der Drillinge noch nicht vollständig entwickelt sind. Die beiden Jungen und das Mädchen werden künstlich beatmet und ernährt, bis sie schrittweise eigenständig atmen und mit der Flasche gefüttert werden können. Als Sleiman und Ayloul auf die Neugeborenenstation verlegt werden, kämpft ihr älterer Bruder Sharif weiter auf der Intensivstation. Doch auch sein Gesundheitszustand stabilisiert sich schliesslich. Nach gut zwei Monaten können die Drillinge das Spital verlassen.

Die Zeit bis zur Entlassung sei nicht einfach gewesen, erinnert sich Mutter Amira. Sechs Wochen pendelte sie zum Spital. «Wenn ich meine Kinder auf der Intensivstation und später auf der allgemeinen Station zurückgelassen habe, um nach Hause zu fahren, wusste ich: die Kinder sind in Sicherheit», sagt Amira. Das Personal kümmerne sich «wie Mütter» um ihre Kleinen. Überhaupt habe man nicht das Gefühl, man sei in einem Spi-

tal, findet Amira. «Alles ist so sauber und alle Mitarbeiter sind so freundlich und fürsorglich.»

Lernen unter fachkundiger Anleitung

Doch nicht aus praktischen oder finanziellen Überlegungen verbrachte Amira Rabab`a die letzten beiden Wochen, in denen ihre Babys stationär behandelt wurden, selbst im Spital. «Doktor Amal hat mich bestärkt zu bleiben, damit ich lerne, wie ich die Babys halten, baden oder füttern muss. Sie hat mich nicht mal nachts schlafen lassen. Wenn die Kleinen Hunger hatten, wurde ich geweckt, um sie zu versorgen», lacht die Drillingsmutter. Die Neonatologin setzt sehr auf diesen Lernprozess der Mütter. «So können sie im Spital unter fachkundiger Anleitung schrittweise lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das ist wesentlich einfacher, als plötzlich zuhause mit der alleinigen Verantwortung für ein Neugeborenes aufzuwachen.»

Bis heute halten die Eltern an der guten Betreuung durch das vertraute Team in Bethlehem fest. Vor allem bei schwereren Infekten überweisen die Ärzte in Hebron die Drillinge wieder ins Kinderspital Bethlehem. Die anfangs schwachen Immunsysteme der Kinder machten weitere Spitalbesuche nötig, manche stationär, bis sich die Gesundheit der Frühchen stabilisiert hat. «Die Distanz zwischen dem Wohnort und dem Spital ist ein Problem, besonders in diesen Tagen», sagt Ärztin Fawadleh mit Blick auf die vielen Strassen Sperren, die seit Beginn des Gazakriegs am 7. Oktober 2023 die Fahrt nach Bethlehem erschweren. Aber der Kontakt mit dem Spital sei auch auf die Distanz gut, so die Eltern. Viele Konsultationen und Nachbetreuungen können per Telefon und über Videos erfolgen.

Lernen unter fachkundiger Anleitung

Auch heute beim Kontrollbesuch nimmt Dr. Amal Fawadleh sich viel Zeit, fragt Mutter Amira nach dem Alltag mit den Kindern, gibt Ernährungstipps und andere Empfehlungen. Sharif Rabab`a schäkert unterdessen mit seiner Ärztin. Ohne Scheu greift er nach dem Spitalausweis, der an einem



Für den kleinen Sharif vergeht die Zeit im Wartezimmer des Caritas Baby Hospital wie im Fluge Bild: Andrea Krogmann

roten Band um Fawadlehs Hals hängt. «Sharif ist sehr intelligent und sozial, seine Interaktionen mit der Welt um ihn sind gut», sagt die zufriedene Ärztin. Der kleine Kämpfer habe «sehr gut aufgeholt».

Überhaupt entwickeln sich die Drillinge hervorragend, so Fawadleh. Einer nach dem anderen landet auf der Behandlungsliege, wo sie Herz und Lunge prüft, Reflexe testet und das Wachstum der Kinder begutachtet. Immer während eines der Kinder untersucht wird, kümmert sich Vater Bahjat um die zwei anderen Energiebündel, die im kindgerechten Spielbereich in der Eingangshalle um die Wette wuseln.

Dr. Fawadleh notiert die beobachteten Fortschritte, aber auch problematische Punkte im Untersuchungsbericht. Erstgeborener Sharif etwa sollte seinen Fuss von einem Orthopäden ansehen lassen, so die Empfehlung der Ärztin. Seine Milchallergie haben das Team und die Eltern bereits identifiziert. «Ich habe einen entsprechenden Bericht an das Gesundheitsministerium geschrieben, damit die Familie die Spezialnahrung kostenlos zur Verfügung gestellt bekommt», sagt Amal Fawadleh.

Selbstbewusst durch gute Vorbereitung

Das Insistieren der Ärztin zahlte sich aus. «Als

wir mit den Babys nach Hause kamen, war meine Schwiegermutter zu ängstlich, die Drillinge zu baden. Sie hat schon viele Kinder grossgezogen, aber meine waren so winzig», erinnert sich die Erstlingsmama. «Ich dagegen war selbstbewusst, weil ich das im Caritas Baby Hospital gelernt hatte.» Der selbstbewusste Umgang Amiras mit dem Trio hat sich längst auf den Rest der Familie übertragen. Heute, erzählen die Eltern, schlafen die beiden Jungs im Wechsel bei der Oma. Auch die Nachbarschaft unterstützt das junge Paar nach Kräften.



Familie Rabab'a vor dem Kinderspital Bethlehem: Die Eltern vertrauen auf die Expertise der Ärztinnen und Ärzte

Bild: Andrea Krogmann

Das Kinderspital Bethlehem hat den Drillingen nicht nur das Leben gerettet, sind Amira und Bahjat Rabab'a überzeugt. Die fundierte medizinische und soziale Unterstützung hat ihnen den schwierigen Start ins Familienleben so leicht wie möglich gemacht. «Das Spital ist vielleicht weit weg», sagt der Vater, «aber letztlich spielt die Entfernung keine Rolle, wenn es um die Gesundheit der Kinder geht.» Und da gebe es nun mal «nichts Besseres als das Kinderspital Bethlehem.»

Das Paar ist glücklich mit seiner Entscheidung, ihr dreifaches Eltern Glück in die Hände der Bethlehemer Spezialisten gelegt zu haben. Die Freude an den sich immer besser entwickelnden Kindern ist ihnen anzumerken.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

11.01.2025

Text: Karina Schelde

Musik: Charlotte Intartaglia
und Martin Ackermann, freies
Tönen

18.01.2025

Text: Thomas Wallimann

Musik: Sarah Kiser, Cedric
Schallberger, Sven Odermatt,
Katrin Windlin und Selina
Imboden, Schwyzerörgeli

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier in der Kirche
sonntags, 09.30 Uhr

Patronatsfest Ennetbürgen

FR 17.01.2025, Hl. Antonius,

Pfarrkirche Ennetbürgen

09.30 Uhr: Eucharistiefeier mit
Jodelgesang; 14.00 Uhr:
Andacht mit Alphornklängen

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus St.
Andreas in Aachen
SO 19.01.2025, 09.30 Uhr
ZDF

Glocken der Heimat

aus der Klosterkirche in Beinwil
SO
SA 18.01.2025, 18.50 Uhr
Radio SRF 1

Wort zum Sonntag

mit Tatjana Oesch, röm.-kath.
SA 11.01.2025, 19.55 Uhr
SRF 1

Radiopredigt

mit Claudia Buhmann, evang.-
ref.
SO 12.01.2025, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Monatswallfahrt zum Sarner Jesuskind

Seit über 75 Jahren findet in der Regel jeden dritten Donners-
tag des Monats die Wallfahrt zum Sarner Jesuskind im
Frauenkloster Sarnen statt.

- 13.45 Uhr: Beichtgelegenheit und Rosenkranz

- 14.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Predigt

Nächste Wallfahrt: DO 16.01.2025

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Kath. Pfarramt Emmetten

Kirchweg 7

6376 Emmetten

Tel. 041 620 12 01

pfarrei@kirche-emmetten.ch

Redaktion regionaler Teil

Kath. Kirche Nidwalden

Bahnhofplatz 4

6371 Stans

Tel. 041 610 74 47

pfarreiblatt@kath-nw.ch

Frauengemeinschaft Emmetten



Jassen mit Vreny

Am Mittwoch, 22. Januar, um 13.30 Uhr findet unser Jassen im Hotel Engel statt. Es sind alle Jassbegeisterten ohne Voranmeldung herzlich willkommen.

Kosten Mitglieder: Keine

Kosten Nicht-Mitglieder: Fr. 3.-

Kontaktperson: Esther Sennhauser (079 / 741 93 41)



Haus- und Wohnungsraucherung

Das Verrauchern von Harzen und Kräutern ist eines der ältesten Heil- und Ritualwerkzeuge der Menschheit. Jeder Raum speichert Erlebnisse, die guten, wie auch die ungünstigen und belastenden Energien. Dies kann bis zu Verlust der Lebenskraft, Müdigkeit, Albträumen, Trauer, Streit, Unruhe, Pechstrahnen, Blockaden und Krankheiten führen. In den Teilnahmekosten ist ein kleines Raucherset zum Mitnehmen inklusive.

Datum: 11. Februar 2025

Treffpunkt: 19.30 Uhr, im Pfarrsali

Anmeldung: bis am 28.1.2025

Kosten Mitglieder: Fr. 40.-

Kosten Nicht-Mitglieder: Fr. 45.-

Kontaktperson: Sarah Kaslin (078 / 879 14 45)

